



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Pressemitteilung

Das Kinderrecht des Monats März: das Recht auf Gesundheit

Der Deutsche Kinderschutzbund in NRW kritisiert:

- Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben schlechtere Chancen auf eine gute Gesundheit als andere.
- Bereits in der Grundschule fühlen sich Jungen und Mädchen gestresst. Sie brauchen weniger Druck von zu Hause aus und mehr Gesundheitsförderung.
- Der Hintergrund unserer „Kinderrechte des Monats“: 2019 wird die UN-Kinderrechtskonvention 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass stellen wir im [Kinderrechtejahr](#) 2019 jeden Monat ein Kinderrecht vor und nehmen seine Umsetzung in NRW kritisch unter die Lupe.

Wuppertal, 7. März 2019

Kinder haben das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit. So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention, die für alle Kinder gilt. „Leider gibt es in diesem Bereich noch viele Lücken“, kritisiert Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen. Kinder aus sozial benachteiligten Familien verfügen aktuellen Studien zufolge über einen vergleichsweise schlechteren Gesundheitszustand als andere. Sie sind häufiger von chronischen Krankheiten und psychischen Auffälligkeiten betroffen.

„Elternbildung ist ein wichtiger Schlüssel zur Kindergesundheit“, erklärt Krista Körbes. So entwickelt der Deutsche Kinderschutzbund in NRW Kurse und Materialien, in denen die

Themenbereiche Ernährung, Bewegung und Entspannung leicht und unterhaltsam vermittelt werden. „Aber auch Stress und Überforderung wirken sich in vielen Familien auf die Gesundheit der Kinder aus“, so Körbes weiter. „Auch hier informieren wir Eltern und setzen uns außerdem dafür ein, dass sich Kinder in Kitas und Schulen mehr bewegen und gesünder ernähren.“

Viele Orts- und Kreisverbände des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein-Westfalen setzen sich ebenfalls für die Förderung der Kindergesundheit ein. So gibt es zum Beispiel verschiedene Angebote zur Elternbildung oder Kochkurse.

Ein Beispiel aus Bielefeld:

Das Projekt „FaBa Bielefeld – Familien in Balance“ fördert die körperliche und psychische Gesundheit von Kindern

Artikel 24 der UN-Kinderrechtskonvention gewährleistet Kindern das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit. Gesundheit bedeutet dabei nicht allein die bloße Abwesenheit von Krankheiten. Unter Gesundheit versteht der UN-Kinderrechtsausschuss einen „Zustand des vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung auf körperlicher und seelischer Ebene steht auch im Mittelpunkt des Projektes „FaBa Bielefeld – Familien in Balance“. Seit dem Herbst 2015 bietet der DKSB Ortsverband Bielefeld dieses präventive Naturprojekt für Kinder psychisch belasteter und psychisch erkrankter Eltern an.

Treffpunkt für die Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren ist ein Schulbauernhof. Dort haben die zwei FaBa-Gruppen ein eigenes Stück Land, das sie im 14tägigen Wechsel bearbeiten und pflegen. Die Kinder lernen die Hof-Tiere (Geflügel, Schafe, Schweine und Kaninchen) kennen und versorgen sie nicht nur mit Futter, sondern auch mit Streicheleinheiten. Außerdem gehören erlebnispädagogische Aktivitäten wie Kistenklettern und GPS-Rallye sowie kooperative Spielangebote zum Projekt. Begleitend zur Kindergruppe werden Einzelgespräche für die Kinder angeboten und bei Bedarf auch Einzelgespräche für die Eltern.

Der Hintergrund: Die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider Eltern wirkt sich auf die ganze Familie aus und belastet häufig auch die Kinder. „Durch die intensiven Naturerfahrungen soll die psychische Widerstandskraft der Jungen und Mädchen gestärkt werden“, erklärt Dorothee

Redeker, Geschäftsführerin des DKSB Ortsverbandes Bielefeld. Die Kinder bekommen von den Betreuungspersonen kindgerechte Informationen über die Erkrankung ihrer Eltern und erleben in der Gruppe, dass sie mit ihrem Problem nicht allein sind.

[Hier](#) können Sie sich näher über das Projekt informieren.

FaBa Bielefeld beruht auf dem naturpädagogischen Konzept des [FaBa Naturprojektes in Gütersloh](#).

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Nicole Vergin

Referentin für Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de

Mobil: 0157 714 77 348